



Über eine BRS-Züchtermedaille in Silber freut sich Familie Dankesreiter aus Tittling für ihre Klassenreservesiegerin Karolin. Die BRS-Medaillen überbrachten der ASR-Vorsitzende Georg Hollfelder (r.) und sein Stellvertreter Hans-Josef Landes (2. v. r.). Zuvor verteilte Dr. Christoph Härle (l.), Referatsleiter Rinder, Schweine, Pferde am StMELF die staatlichen Züchtermedaillen.

Einen schillernden Auftritt als Cheerleaderin hatte Sophia Fottner im Rahmen des Mottowettbewerbes der Züchterjugend.



Champion mittel wurde die Hex Hex-Pp*-Tochter Goldhex Pp* vom Betrieb Bachmaier aus Lehnobbl.



Der Geschäftsführer der Bayern-Genetik Martin Zirnbauer-Heymann (Mitte) bedankt sich bei der Familie Estelmann aus Gerolfing, Züchter des Bullen Majestix P*5.

Starkes zum Jubiläum

Die körperhafte Fleckviehkuh war und ist in Niederbayern nach wie vor tonangebend. Auch in der Zucht auf Hornlosigkeit ist man hier führend. Davon konnte man sich im Rahmen der GFN-Tierschau zum 125-jährigen Bestehen des Zuchtverbandes bestens überzeugen.

Wenn die Niederbayern feiern, dann richtig. Und da genau genommen gleich zwei Jubiläen anstanden, wurde das Viehvermarktzentrum in Osterhofen mal wieder in eine beeindruckende Tierschau-Location verwandelt und ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Am 4. Juli 1900, also vor 125 Jahren, erkannte Prinzregent Luitpold von Bayern den im Dezember 1898 gegründeten Zuchtverband offiziell als Verein an. Doch nicht nur dieses Jubiläum wurde gefeiert: Auch die Bayern-Genetik GmbH beging ihr 15-jähriges Bestehen. Beide Organisationen arbeiten bereits seit vielen Jahren in der Gesellschaft

zur Förderung der Fleckviehzucht in Niederbayern (GFN) erfolgreich zusammen – so auch am vergangenen Sonntag in Osterhofen. Das hier errichtete, moderne Viehvermarktzentrum, das 2016 fertiggestellt wurde, fasst seitdem die Vermarktung von Landshut-Altheim, Pocking und Regen zusammen. Es war die erste neu gebaute Anlage in Bayern, die auf stricklose Vermarktung setzte. Fast 19.000 männliche Nutz- und Zuchtkälber sowie rund 1.000 Stück Großvieh werden hier jährlich vermarktet. Wie andernorts in Bayern freut man sich auch hier aktuell über die guten Preise fürs Vieh, insbesondere für die Mastkälber. Besonders körperhafte, gut

bemuskelte Doppelnutzungstypen sind deshalb, vor allem in den niederbayerischen Gunstlagen, nach wie vor verbreitet und gern gesehen, garantieren sie doch wichtiges Einkommen für die Betriebe. Zudem gibt es immer mehr Tiere, die bereits genetisch hornlos sind – in keiner anderen Zuchteinheit in Bayern ist die hornlose Fleckviehgenetik so weit verbreitet. Einen eindrucksvollen Beweis dafür lieferte das Preisrichten einer Auswahl hervorragender Fleckviehkühe aus dem gesamten Zuchtgebiet. 50 Kühe, darunter 20 Erstkalbskühe, traten um die begehrten Titel und Auszeichnungen an und ein internationales Publikum verfolgte die Schau.

Als Preisrichterin war Andrea Hefner im Einsatz, unterstützt von Ringman Johannes Wittmann. Sie freute sich über die ihr übertragene Aufgabe und erklärte: „Für mich hat sich ein Kreis geschlossen – es war ein bisschen wie nach Hause kommen.“ Zwar arbeite sie schon seit einigen Jahren in Franken, war zuvor aber fast fünf Jahre lang Abteilungsleiterin der damaligen Niederbayerischen Besamungsgenossenschaft (NBG). Von den 20 Jungkühen erreichten sechs das Finale. Gleich zwei 1a-Kühe stellte Familie Obermeier aus Arnhofen: die rahmige, korrekte Memory-PP*-Tochter Nalemur Pp* (MV: Echo) sowie die elegante, euter- und fundamentstarke Hiroto-Tochter Piroto. Sie sicherte sich schließlich den Championtitel vor der harmonischen Vredo-Tochter Rosella von Franz-Josef Brandl aus Kastlmühle. Klassensiegerin der Zweitkalbskühe wurde die korrekte, körperhafte Hex-Hex-Pp*-Tochter Goldhex Pp* von Familie Bachmaier aus Lehn-

Dreinuezungsgrind: Eine kleine Showeinlage präsentierten die beiden Cowgirls Emma Leitl und Sofia Hies mit ihrem Rind Klara.



Champion der Lebensleistungskühe wurde die Manuap-Tochter Nelup vom Betrieb Obermeier aus Arnhofen.



Champion der alten Kühe wurde Josefin von der Eder GbR aus Triftern. Es gratulieren die Preisrichter Andrea Hefner und der Verbandsvorsitzende Sebastian Mühlbauer.



Jungküh-Champion wurde die Hiroto-Tochter Piroto. Ausgestellt wurde sie von Familie Obermeier, Arnhofen.

dobl. Zur Reservesiegerin kürte die Preisrichterin die tiefrumpfige Massing-Tochter Sumsi von Stefan Steer aus Altnußberg.

„Eine Klasse mit brachialen Fleckviehkühen“, so fasst Hefner die Drittkalbskühe zusammen. Auf Platz 1 stellte sie die Weitblick-Tochter Rosa von Franz-Josef Brandl, die durch besten Doppelnutzungstyp sowie mit klarem Fundament und gutsitzenden Euter überzeugte. Platz 2 ging an die ebenfalls körperstarke Mahatma-Pp⁺-Tochter Blaue Pp⁺ von Franz Steiner, Kößlarn. Bei der Auswahl zum Champion Mittel entschied sich Hefner für die jugendliche, komplette Goldhex vom Betrieb Bachmaier.

Die Klassensiegerin der Kühe mit vier und fünf Kalbungen wurde automatisch auch Champion Alt. Die Auszeichnung ging an die ausbalancierte, mit trockenem Fuß ausgestattete Villeroy-Tochter Josefin von der Eder GbR aus Triftern. Reservesiegerin wurde ein „Fleckvieh-Panzer“, wie Hefner die unglaublich körperhafte und schwe-

re, aber dennoch sehr korrekte und leistungsstarke Herz-Tochter Heiderose von Josef Graf aus Windorf bezeichnete.

Auch bei den Dauerleistungskühen mit 6 und mehr Kalbungen war die Klassensiegerin gleich Championkuh. Hefner entschied sich hier erneut für eine tiefe, lange und rundum korrekte Rassevertreterin. Die siebenkälbrige Manuap-Tochter Nelup stammt aus einer bekannten Kuhfamilie der Familie Obermeier in Arnhofen. Sie ist Halbschwester zum bekannten Vererber Zepter. Reservesiegerin wurde die Vanadin-Tochter Karolin, die inzwischen auf neun Abkalbungen verweisen kann und schon bei der GFN-Schau im Jahr 2016 als Jungkuh am Start war. Auch die Drittplatzierte, die Wolkentanz-Tochter Roserl vom Betrieb Dillinger ist keine Unbekannte. Sie war 2016 Champion der hornlosen Kühe, die damals noch separat rangiert wurden. Auch heute noch, mit über 95.000 kg Lebensleistung und zehn Abkalbungen, eine absolute Topkuh.

Doch das Preisrichten war nicht der einzige Programmhöhepunkt. Auch die Bambini waren gefordert: Gleich in der Früh stand ein Geschicklichkeitswettbewerb auf dem Programm. Für viel Freude sorgte auch der Mottowettbewerb, bei dem die Kinder sich und ihr Kalb einem Thema entsprechend herrichten und verkleiden. Zu den Siegern kürt die Milchprinzessin Verena Wagner Franziska und Michael Fenzl, die mit dem Motto „Fleckvieh, unverfroren gut“, inspiriert von der Eisprinzessin, unterwegs waren. Beifall gab es auch für Emma Leitl und Sofia Hies, die als Cowgirls mit Reitkalbin Klara ihre Runden drehten. Auch über dem Sprung zeigte Klara ihre Qualitäten, allerdings noch ohne Reiterin. Eine feierliche Tiersegnung, eine Jungzüchterverlosung, ein Vortrag von Max Zitzler zur Verbandsgeschichte sowie eine Nachzuchtshow und eine kleine Auktion rundeten den Tag ab.

Teuerstes Tier der Auktion war ein reinerbig hornloser Jungbul-

le, gezüchtet von Josef Knon aus Hundsruck, den Andrea Hefner für den BVN ersteigerte. Nach einem Bieterduell stieg der Preis für den Megastar-Pp⁺-Sohn bis auf 46.000 €. 3.450 € erlöste das mischerbig hornlose Wondreb-Pp⁺-Kalb von Max Zitzler aus Kirchberg, das mit GZW 139 Rang 2 von bisher 438 getesteten Halbgeschwistern ist. Das teuerste Embryonpaket vom Betrieb Knon wurde für 1.550 € je Embryo versteigert. Die Bayern-Genetik stellte eine vielbeachtete Nachzuchtgruppe des Bullen Majestix P⁺S vor. Sechs hervorragende Töchter eines Bullen, der zuletzt öfter mit hervorragenden Nachkommen auf Schauen aufgefallen ist und seine Vererbungsqualität mit dieser Gruppe erneut untermauern konnte. Vielleicht wird man Majestix P⁺S ja auf der Bullenparade der Bayern-Genetik am 27. September 2025 bewundern können. Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr für die Zuchtorganisation.

Ariane Haubner